



Alwine Schulze

Klimagebete

Der Entwurf ist im Rahmen des Vikariats für digitale Klimagebete per Zoom entwickelt worden und umfasst eine Gebetszeit, bei der Bitten und Dank im Chat gesammelt werden können. Er kann aber auch im präsentischen Andachtsformat genutzt werden. Das Format ist bewusst kurz gehalten und kann durch weitere Lieder oder Zeiten der Stille ergänzt werden.

Die Gebete sind im jüdisch-christlichen Dialog entstanden und verwenden daher weitestgehend keine christologischen Formulierungen. Die theologische Grundlage ist die Schöpfungstheologie.

Das Thema eignet sich für die Passionszeit, kann aber auch zu anderen Zeiten aufgenommen werden.

Gegenwärtig wird viel über die Veränderung des menschlichen Handelns im Umgang mit der Natur diskutiert. Die Klimakrise ist ein deutliches Zeichen dafür, dass etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist. Dieser Frage im Gebet nachzuspüren und die religiöse Dimension in den Blick zu nehmen ist das Anliegen der Klimagebete. In jüdisch-christlicher Sprache gesprochen ist eine Umkehr zu der Erkenntnis nötig, dass die Erde kein Besitztum ist, sondern dass wir Menschen Mitgeschöpfe in Gottes Schöpfung sind.

Musik

Begrüßung

Eingangstext

Durch Gott sind wir verbunden mit allen Geschöpfen dieser Erde.

Wir wenden uns dem Lebendigen zu im Gebet.

Wir sehen und erkennen, was verwundet und aus dem Gleichgewicht geraten ist.
(Das macht uns manchmal wütend und sprachlos.)

Wir bitten Gott um Wasser für das trockene Land und unsere trockenen Seelen.

Amen.

Verse aus Psalm 143

Lebendiger, höre mein Gebet, bemerke mein Flehen.

Antworte mir in deiner Treue, in deiner Gerechtigkeit.

Mein Geist verzagt in mir,

mein Herz ist wie betäubt in meinem Inneren.

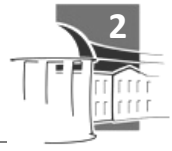
Ich erinnere mich an längst vergangene Tage,

denke nach über all dein Tun,

über das Werk deiner Hände sinne ich nach.

Ich breite meine Hände zu dir aus.

Meine Kehle gleicht einem Land, das nach dir dürstet.



Gebet (variieren)

Gott,
Ich träume von einer Welt
In der jedes Geschöpf seinen Platz haben darf.
Die ganz Kleinen
Und die Großen.
Halte uns, wenn wir zu hoch hinauswollen.
Schubse uns, wenn wir uns nur ausruhen und zu faul werden.
Lass Frieden wachsen wie einen Baum
Mit Wurzeln die du in der Tiefe hältst
Und weit verzweigten Ästen
Die Früchte tragen.
Amen.

oder:

Gott,
durch dich werde ich zum Ich, zu mir selbst.
Öffne mich für die Schönheit deiner Geschöpfe.
Lass deinen Frieden in mir Wurzeln schlagen, dass ich nicht wanke.
Lass mich mein Gleichgewicht finden zwischen allem was lebt.
Nach dir sehne ich mich.
An dir freue ich mich.
Segne, du, du Eine, meine Lebenskraft! (Ps 104,1 BigS)
Amen.

oder:

Gott,
aus deiner Fülle schöpfen. Jeden Tag neu.
So wie die Pflanzen am Morgen ihre Blüten öffnen und zur Sonne strecken, wollen wir uns zu dir neigen und auf dein Wort hören.
So wie die Blüten im Tageslauf mit der Sonne wandern und sich nach ihr ausrichten, so wollen auch wir uns nach dir strecken und dich nicht aus dem Blick verlieren.
So wie die Früchte der Bäume wachsen und reif werden, wollen auch wir im Glauben an dich wachsen und reifen.
Gott, du hast uns Wiesen und Wälder gegeben, Früchte und alles, was lebt.
Alles, was wir haben, kommt von dir.
Du gibst uns Brot und Wasser. Jeden Tag neu. Danke.
Amen.

oder:

Gott, lass Beziehung in mir wachsen,



Mit tiefen Wurzeln und weiten Ästen,
Dass ich mich hinüberbeugen kann und spüre, was mich umgibt.
Amen.

oder:

Gott,
Ich bin so vergesslich.
Immer wieder vergesse ich,
dass du es gut mit mir meinst.
Mit mir und auch mit den Anderen.
Damit ich mich erinnere,
Brauche ich deine Gegenwart.
Sei du bei mir,
Wenn ich gedankenlos streife.
Sammle mich, jeden einzelnen kleinen Gedankenweg,
Auf dem ich mich verirre.
Führe ihn auf deinen sicheren Weg,
Damit ich wieder weiß,
Dass du liebevoll geschaffen hast:
Alles Leben, was sich regt
Und bewegt.
So ist das.
Amen.

Schriftlesung Röm 8, 19-25 (Übersetzung BigS)

Die gespannte Erwartung der Schöpfung richtet sich darauf, dass die Töchter und Söhne Gottes offenbar werden. Denn die Schöpfung ist der Nichtachtung ausgeliefert – nicht aus freier Entscheidung, sondern gezwungen von einer sie unterwerfenden Macht. Sie ist aber ausgerichtet auf Hoffnung. Denn auch sie, die Schöpfung, wird aus der Versklavung durch die Korruption befreit werden und wird teilhaben an der Befreiung der Kinder Gottes durch die göttliche Gegenwart.

Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung mit uns gemeinsam schreit und mit uns zusammen an der Geburt arbeitet – bis jetzt! Denn nicht nur sie allein schreit, sondern auch wir, die wir schon die Geistkraft als ersten Anteil der Gottesgaben bekommen haben, wir schreien aus tiefstem Innern, weil wir sehnlich darauf warten, dass unsere versklavten Körper freigekauft und wir als Gotteskinder angenommen werden. Weil wir hoffen, sind wir gerettet. Was wir sehen, macht keine Hoffnung. Denn wie können wir hoffen angesichts dessen, was wir sehen? Wenn wir auf etwas hoffen, was wir noch nicht sehen können, so hilft uns widerständige Geduld, darauf zu warten.

Lied: EG 634 „Die Erde ist des Herrn“

Impuls

Der Prophet Jesaja lief drei Jahre nackt und barfuß als Warnung und Zeichen.



Ich schaue mich an.

Drei Pullover habe ich übereinander gezogen, darüber zwei Westen und eine Winterjacke. Um den Hals vier Schals und drei Stirnbänder habe ich um die Ohren gewickelt. Ich möchte nichts hören von der Krise.

Draußen stürmt es, seit Tagen schon. Ich setze mir einen Hut auf und ignoriere das Wetter. Mit meinen dicken Schuhen stapfe ich nach draußen.

Ich bin etwas träge durch die vielen Schichten. Meine Hände in den Handschuhen sind nicht mehr so geschickt, fast schon unfähig irgendetwas in die Hand zu nehmen.

Hauptsache ich bin geschützt vor schlechten Nachrichten.

Der Prophet Jesaja lief drei Jahre nackt und barfuß als Warnung und Zeichen.

Ich bin gut eingepackt – ein Pullover schützt mich vor der Angst, der nächste vor der Wut, einer vor zu viel Schmerz und dem Empfinden für Ungerechtigkeit – und die obersten Schichten, ach, die sind nur noch Gleichgültigkeit.

Über meinem Kopf fliegen Zugvögel. Sie wissen nicht so recht, in welche Richtung sie eigentlich fliegen sollen. Wo wird es denn jetzt warm und wo kalt?

Wie schön wäre das, denke ich, wenn ich auch mal wieder etwas frische Luft spüren würde. Da ist noch so eine Ahnung in mir, wie Sonne warm auf meine Haut scheint.

Ich sehe die Menschen um mich herum an. Alle sind dick eingepackt. Niemand scheint sich darum zu kümmern, ob das eigentlich angemessen ist. Passen denn die Mäntel zu den Temperaturen draußen? Vielleicht wäre auch etwas anderes möglich.

Neulich hörte ich eine junge Frau aus Nicaragua sprechen. Sie sagte: Wenn sie die Frauen auf den Dörfern besucht, dann ist das größte Thema der Klimawandel. Schon jetzt ist das Wasser knapp. Was wird in den nächsten Jahren kommen?

Ich löse einen Schal und atme tief durch.

Von den Philippinen höre ich immer wieder: Stürme überfluten die Inseln. Schon jetzt. Was wird in den nächsten Jahren kommen?

Ich ziehe ein Stirnband vom Kopf und höre die Vogelstimmen in den Bäumen.

Das Klima hat sich verändert.

Ich schüttele einen Schuh vom Fuß und berühre das erste Mal seit vielen Jahren die Erde.

Warum hat mir niemand gesagt, dass die Angst vor der Veränderung nicht schwindet, wenn ich noch mehr Pullover darüber quetsche?

Ich ziehe den Reißverschluss meiner dicksten Jacke auf und frage mich: Geht es mir nicht wie den Vögeln? Ich weiß doch auch nicht, wohin ich gehen soll – wo es eigentlich warm ist und wo kalt. Ich habe das Gespür dafür verloren.

Mein Fuß hat sich inzwischen ein Stück in die Erde eingegraben. Sie fühlt sich trocken an.

Ich ziehe zwei Pullover aus und spüre die warme Luft, die mich umgibt.

Der Schutz, nach dem ich suche – ich kann ihn nicht mit Kleidern herstellen. Ich suche meine Wurzeln.

Noch eine Schicht weiter und die Gleichgültigkeit ist verschwunden.

Ich wage es. Ich protestiere gegen das, was normal geworden ist. Ein deutliches Zeichen.

800 Jahre vor Christus in einem kleinen Land zwischen politischen Großmächten – Zeichen des Protests: 3 Jahre nackt und barfuß laufen.

2022 in einem hochprivilegierten Land – Zeichen des Protests: Sich den Problemen stellen. Hinsehen, zuhören und etwas in die Hand nehmen.

Ein Schutzmantel bleibt mir: Gottes Zusage der Verbundenheit mit seiner Schöpfung. Amen.



Gebetsritual

Gott!

Sprachlos, ohne Worte.

Die Erde ist nicht mehr so, wie du sie gedacht hast.

Vor dir,

suchend nach Worten,

formulieren wir, was uns erschreckt.

Erbarme dich.

An dieser Stelle können Klagen gesammelt werden.

[zum Beispiel...]

Die Zukunft macht Angst. Besonders die junge Generation wird die Lasten tragen.

Erbarme dich.

Unser Müll sammelt sich in den Ozeanen. Im Nordpazifik schwimmt ein Plastikstrudel, so groß wie Mitteleuropa. Erbarme dich.

Du hast die Welt so weise geordnet. Wir haben es nicht erkannt.

Den eigenen Gewinn gesucht. Erbarme dich.]

Gott,

An dich richte ich mich

mit allem, was mich freut.

Was ich nicht selbst machen kann

ist ein Geschenk

von dir.

Danke.

An dieser Stelle können Dankesgebete gesammelt werden.

Danke für...

[zum Beispiel

... das Blühen jeder einzelnen Blüte. Der ganz kleinen und den überschwänglich großen.

... Kraft und Mut, um Veränderung anzustoßen.

... die Wärme der Sonne.

... die Geburt eines Kindes.

... fruchtbaren Boden.]

Gott, zu dir spreche ich.

Forme meine Klagen und meinen Dank.

Nimm mich auf in dein Du.

Aus dir fließt alles.

Nimm mich auf in deine Schöpfungskraft.

Mach mich ganz. Verbinde mich.

Amen.

Bekanntmachungen und Spendenaufruf „Brot für die Welt. Klima“

[Jetzt helfen: Online Spenden | Brot für die Welt \(brot-fuer-die-welt.de\)](https://www.brot-fuer-die-welt.de)

Lied: EG 637 „Alle Knospen springen auf“

Segenseinleitung



Wenn das Vertrauen tief in uns wächst wie die Wurzeln einer alten Eiche,
Dann leben wir getröstet und getragen dem ewig schöpfenden Gott des Lebens.

Segenswort

Gott, wir bitten dich. Segne uns mit Tränen, wenn das fruchtbare Land vertrocknet ist.
Benetze unsere Herzen mit dem Vertrauen auf deine schöpferische Liebe. Amen.

oder:

Der Gott unserer Väter und Mütter segne dich
mit einem offenen Herzen für die Tiere und Pflanzen auf deinem Weg
mit Mut in deinen Worten und Glanz in deiner Stimme
und mit erfrischendem Wasser, das dein Inneres belebt. Amen.

oder:

Der Gott unserer Väter und Mütter segne dich mit vertrauendem Mut, Frieden zu schließen
mit dir und deinen Nächsten. Amen.

oder:-

Möge Gottes Wort in die nachklingen, möge Gott dir helfen die nächsten Schritte zu gehen,
möge Gottes Schmerz über die verwundete Schöpfung dein Inneres berühren. Amen.

Musik

www.schoepfungsliebend.de

Instagram: [@schoepfungsliebend](https://www.instagram.com/schoepfungsliebend)